Idelette M. van Leeuwen

Mounting of Works of Art on Paper

Changes in Policy of the Rijksmuseum in Amsterdam

In 1988 paper conservators of the Municipal Archives of Amsterdam discovered a disturbing phenomenon on prints and drawings mounted in acid-free mats and stored in boxes. A browning of the entire area of the cut-out of mats was noticed, not only on the object, but also on its back board and on the back board and object in front of the mount. Under UV, the brown squares can be seen on objects as far as three mounts in front and behind the matted drawing. Discolorations are not uncommon in the cut-outs of mats, usually caused by acidic boards or exposure to light, but not in this case. Research showed that the phenomenon was found in almost every print collection in the Netherlands that had mounted works in mats. Studies showed that the art and age of the object seems to have no influence on the extent, nor did the way of attachment of the object. In softer cardboard the discoloration was stronger. A stable climate seemed to have a delaying influence on the occurrence and the intensity of the browning. The many squares overlapping each other resulted in a name for this phenomenon: The Mondriaan Effect. Researches into the causes of this discoloration lead to the following conclusion: Temperature changes outside storage boxes cause variations in the RH in the cut-out of the mats. The evaporation of water, caused by these changes, causes oxidation of the cellulose in the cut-out. The oxidation products are brown or turning brown with age. Since it is impossible to completely eliminate temperature changes the staff of the print room of the Rijksmuseum decided to break with the tradition of mounting drawings in mats. This paper explains the new mounting system which was introduced in the Rijksmuseum in 2001.

Montage von Kunstwerken auf Papier: Veränderte Strategie des Reichsmuseums in Amsterdam

1988 entdeckten Papierrestauratoren des Gemeindearchivs Amsterdam ein störendes Phänomen an Drucken und Zeichnungen, welche in säurefreien Passepartouts montiert und in Kassetten gelagert worden waren. Das Objekt selbst, aber auch der Unterlagekarton sowie die darüber und darunter befindlichen Passepartouts waren ganzflächig im Bereich des Passepartoutausschnittes verbräunt. Unter UV konnte man das totale Ausmaß feststellen: Bis zu drei Passepartouts vor und nach dem entsprechenden Objekt waren die verbräunten Ausschnitte sichtbar. Verfärbungen sind nicht ungewöhnlich für Passepartoutausschnitte. Sie werden normalerweise durch nicht alterungsbeständige Kartons oder Lichteinfluß hervorgerufen, nicht aber in diesem Fall. Untersuchungen zeigten, daß dieses Phänomen in fast jeder Graphischen Sammlung der Niederlande vorkam, welche in Passepartouts montierte Objekte aufbewahrt. Studien zeigten, daß weder Art noch Alter der Objekte einen Einfluß auf das Ausmaß hatten, ebenso wenig wie die gewählte Montagetechnik. Auf weichen Kartons (poröse Oberfläche, geringe interne Leimung) war der Effekt deutlicher. Ein stabiles Klima schien einen verzögernden Einfluß auf das Erscheinen und die Intensität der Verbräunung zu haben. Da die Passepartoutausschnitte für gewöhnlich ungleiche Maße haben, konnten verbräunte Rechtecke verschiedener Größen, welche einander überlappten, beobachtet werden. Dies gab dem Phänomen seinen Namen: „Mondrian-Effekt". Die Untersuchungen zu den Ursachen dieser Verfärbung führten zu der folgenden Schlußfolgerung: Temperaturfluktuationen außerhalb der Kassetten bewirken Veränderungen der relativen Luftfeuchte in den Passepartoutausschnitten. Die dabei auftretende Verdunstung von Wasser verursacht Oxidation der Zellulose. Die Oxidationsprodukte sind braun oder verfärben sich mit der Zeit braun. Da es nicht möglich ist, Temperaturschwankungen vollständig zu eliminieren, wurde von den Mitarbeitern der Graphischen Sammlung des Reichsmuseums beschlossen, mit der Tradition der Montage in Passepartouts zu brechen. Dieser Beitrag beschreibt die neue Methode, welche 2001 im Reichsmuseum eingeführt wurde.

> *Idelette M. van Leeuwen, Rijksmuseum Amsterdam, Postbus 74888, 1070 DN Amsterdam, The Netherlands, Tel. +31-20-6747268, i.van.leeuwen@rijksmuseum.nl, www.rijksmuseum.nl*